

Erfolgskennzahlen

Bilanz- und

Jahresabschlusses

Analyse des

1 Aufbau einer Kundenbilanz

Aktiva	Bilanz eines Unternehmens	Passiva
Anlagevermögen		Eigenkapital
Umlaufvermögen		Fremdkapital

Aktiva

zeigt die **Mittelverwendung** (Investition),
Gliederung nach **zunehmender** Liquidität

Passiva

zeigt die **Mittelherkunft** (Finanzierung),
Gliederung nach **abnehmender** Fristigkeit

Anlagevermögen (AV)

Güter, die dem Unternehmen dauerhaft zur Verfügung stehen
z. B. Gebäude, Maschinen, Fuhrpark

Umlaufvermögen (UV)

Güter, die dem Unternehmen nur vorübergehend zur Verfügung stehen,
z. B. Rohstoffe, Waren, Bankguthaben

Eigenkapital (EK)

steht dem Unternehmen unbefristet zur Verfügung

Fremdkapital (FK)

befristet, z. B. Bankdarlehen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

2 Beurteilung der Kapitalstruktur

Eigenkapitalquote

$$\frac{\text{Eigenkapital} * 100 \%}{\text{Bilanzsumme}}$$

- hohe Eigenkapitalquote bedeutet **niedrige** Verschuldung und damit eine niedrige Zinslast
- je **höher** die Eigenkapitalquote, desto solider und sicherer (kreditwürdiger) ist das Unternehmen
- Eigenkapitalquote sollte i. d. R. mindestens 20 – 25 % betragen und in etwa dem Branchendurchschnitt entsprechen

3 Beurteilung der Finanzstruktur (Kapital-Vermögensstruktur)

Anlagendeckungsgrad I

$$\frac{\text{Eigenkapital} * 100 \%}{\text{Anlagevermögen}}$$

Anlagendeckungsgrad II

$$\frac{(\text{Eigenkapital} + \text{lanfgr. FK}) * 100 \%}{\text{Anlagevermögen}}$$

- langfristig im Unternehmen gebundenes Vermögen (AV) sollte langfristig finanziert sein (fristenkongruente Finanzierung, goldene Bilanzregel)
- Anlagendeckungsgrad I zeigt, welcher Anteil des AV **durch EK gedeckt ist (100 % wünschenswert)**
- das Anlagevermögen sollte durch **EK und langfristiges FK finanziert sein**, d. h. der Anlagendeckungsgrad II sollte **mind. 100 % betragen**

5b Beurteilung der Erfolgslage

Cashflow

Betriebsergebnis
+ **planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen**
+ **Zurückführung zu langfristigen Rückstellungen**
= Cashflow

- stellt den Zufluss an **liquiden Mitteln** eines Geschäftsjahres dar
- das Betriebsergebnis wird um Beträge korrigiert, die zwar erfolgswirksam sind, aber keinen **Mittelabfluss** verursachen
- gibt Auskunft über die Finanzierungsfähigkeit des Unternehmens aus eigener Kraft (Selbstfinanzierungskraft)
- Je größer der Cashflow, desto **größer** sind die Ertragskraft und der Finanzierungspielraum des Unternehmens

5a Beurteilung der Erfolgslage (Rentabilität)

Eigenkapitalrentabilität

$$\frac{\text{Betriebsergebnis} * 100 \%}{\text{Eigenkapital}}$$

- Verzinsung des Eigenkapitals sollte deutlich **über dem Zins** für sichere Geldanlagen liegen (unternehmerisches Risiko)

Gesamtkapitalrentabilität

$$\frac{(\text{Betriebsergebnis} + \text{Zinsaufwendungen}) * 100 \%}{\text{Bilanzsumme}}$$

- Verzinsung des gesamten eingesetzten Kapitals liegt die Gesamtkapitalrentabilität über dem Fremdkapitalzinsatz, erhöht sich bei der Aufnahme von Fremdkapital die Eigenkapitalrendite (Leverage-Effekt)

Umsatzrentabilität

$$\frac{\text{Betriebsergebnis} * 100 \%}{\text{Umsatzerlöse}}$$

- zeigt an, wie viel Prozent Gewinn ein Unternehmen beim Verkauf der Waren erzielt

4 Beurteilung der Liquidität

Debitorenziel (Kundenziel)

$$\frac{\text{Forderungen a. L. u. L.} * 365}{\text{Umsatzerlöse}}$$

- durchschnittliche Zahlungsdauer (in Tagen) der Kundinnen und Kunden des Unternehmens (Schuldner, Debitoren)
- je kürzer das Debitorenziel, desto besser die **Liquidität** des Unternehmens

Kreditorenziel (Lieferantenziel)

$$\frac{\text{Verbindlichkeiten a. L. u. L.} * 365}{\text{Materialaufwand}}$$

- durchschnittliche Inanspruchnahme der Lieferantenkredite (in Tagen)
- gibt Hinweise auf die Zahlungsmoral des Unternehmens (je höher, desto **schlechter**)
- Kreditorenziel und Debitorenziel sollten möglichst **übereinstimmen**, um die Liquidität zu schonen